

Sag mir, wie ist Afrika

Benefizveranstaltung für afrikanische Migranten in OÖ

Veranstaltungsort: Landeskulturzentrum Ursulinenhof Linz

Datum: 3. Mai 2007 von 18,00 – 22,00 Uhr

Ziel dieser Veranstaltung war, einen Einblick über das Leben in Afrika zu geben, um zu einem besseren Verständnis dieser Kultur beizutragen. Es sollte demonstriert werden, mit welchen Problemen Menschen, die von Afrika nach Österreich kommen, konfrontiert sind und was jeder einzelne tun kann, um eine Integration in unsere Gesellschaft ohne Konflikte zu ermöglichen. Afrikanische Migranten, die in OÖ leben; erzählen über ihr Leben in Afrika und ihre derzeitige Situation, insbesondere über ihre Arbeit, über zwischenmenschliche Beziehungen; ihre Chancen und ihre Qualifikation, sich in der neuen Heimat zu verwirklichen.



Landesrat Josef Ackerl erklärt die Bedeutung des Begriffs „Integration“



Begrüßungsworte vom Obmann des Kulturvereins Jonathan Bazar/OÖ

Aber sprich nur ein Wort.

Welches Wort soll gesprochen werden? Welches Wort ist es wert, gesprochen zu werden? Ist es im Singular oder im Plural zu sprechen? Was tun, wenn es keinen Plural gibt, wie zum Beispiel bei der Gesundheit? Soll man sich dann auf die Krankheiten verlegen? Muss es ein Substantiv, ein Verb oder ein Adjektiv sein? Wenn die Wahl auf ein Substantiv fällt, spielt der Artikel eine Rolle? Soll man dann aus Gründen der Gleichstellung auf einen sachlichen Artikel Wert legen?

Kann dieses eine Wort ein Lächeln auf die Lippen zaubern und das Herz zum Hüpfen bewegen? Soll es auf keinen Fall zum Grübeln animieren? Muss man sich bei diesem einzigen Wort auch etwas denken können? Oder genügt es, wenn es nur gesprochen werden kann?

Ist es ein Wort, das auf der Zunge zergeht? Tut es uns leid, sobald es die Lippen verlässt? Wollen wir es immer und immer wieder hören? Könnten wir auch liebend gerne darauf verzichten? Hat es für jeden Menschen eine andere Sinnggebung? Hat dieses Wort überhaupt Sinn? Wer bestimmt über den Sinn dieses Wortes? Jeder für sich, oder einer für alle, oder gar alle für alle? Würde das funktionieren?



GR Mag. Christian Forsterleitner, Bezirksgeschäftsführer der SPÖ Linz

Kann man dieses Wort riechen oder besser fühlen? Würde man es ertasten können? Wenn ja, wie müsste die Konsistenz sein? Weich, hart, griffig, oder etwa so wunderbar, dass man es nie wieder loslassen möchte? Kann man ein Wort festhalten? Für immer?

Würde es Neid erwecken, oder gar Krieg? Kann dieses eine Wort Unheil bringen. Falls ja, gesetzt den Fall, dieses eine einzige Unheil bringende Wort würde aus dem Wortschatz aller Menschen in allen Sprachen aus deren Gedächtnis verbannt, wären wir dann im sagenumwobenen Himmel? Oder gäbe es dann den Himmel auf Erden?

LIEBE.

ALS VÖLKERVERSTÄNDIGUNG DER WELT,
DER KULTUREN, DER MENSCHEN
AUF DER GANZEN WELT

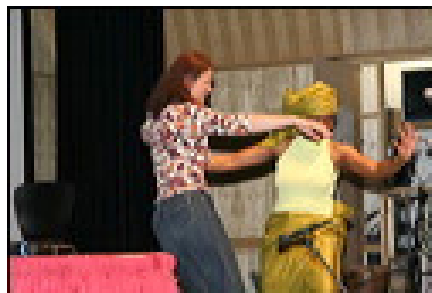


Mag. Renate Müller, Koordinationsstelle Integration des Landes Oberösterreich

Foto-Impressionen der Veranstaltung



Die Familientrommelgruppe „Tam Tam d’ Autriche“ von Robert Stöckler aus OÖ präsentierte afrikanische Weisheiten, Rhythmen, Lieder, sowie eine Dokumentation aus Conakry, Guinea-Westafrika. Er stellt sein Projekt „Alphabethisierung in Conakry“ vor.



Oberösterreich fühlt sich gut mit seiner Bevölkerung – Vorteil des multikulturellen Zusammenlebens ohne Vorurteil



Animation Felix Doku aus Ghana lehrt uns Trommelsprache



„Le Grand Spéctacles“ – Zusammenleben mit dem Künstler Robert Stöckler und VJB jugende



Dr. Ditutu Bukasa, Zeitschrift die Bunte aus Wien



Pastor Mony Kayobe, „Eglise de Reveille Linz/OÖ“



Blaise Batatabo, Jugendbetreuer Volkshilfe OÖ

*HERMANN ANGELI
MALER aus
Leidenschaft –
Ausstellung
Völkerverbindung „Sag
mir wie ist Afrika“*



*Animation von
Louis Sanou aus
Burkina Faso*